

Arbeiten mit Stopfmaschinen



Gefährdungen

- Durch Zugfahrten im Nachbargleis, Arbeitsbewegungen im Arbeitsgleis und durch die Arbeitseinrichtungen der Maschine können Personen verletzt oder getötet werden.

Allgemeines

- Mit Stopfmaschinen wird der Schotter unter den Schwellen verdichtet und damit das Gleis stabilisiert und ausgerichtet. Dabei besteht Gefahr durch Zugfahrten im benachbarten Gleis ① (Betriebsgleis).



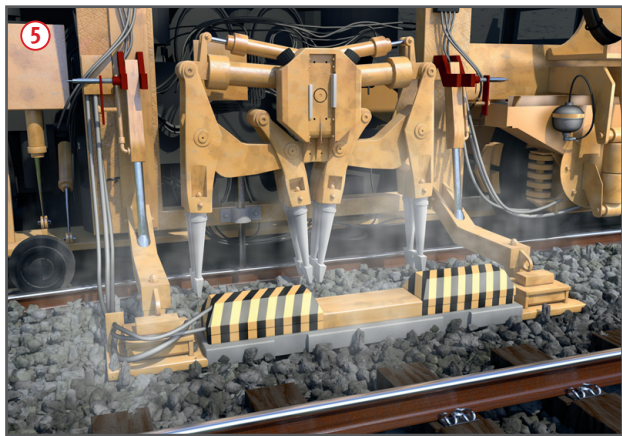
- Zwischen Stopfmaschine und benachbartem Gleis gibt es bei 4 m Gleisabstand keinen Sicherheitsraum.

Schutzmaßnahmen

Zugfahrten im benachbarten Gleis

- Arbeiten erst dann beginnen, wenn die in der Sicherungsanweisung (Sicherungsplan) festgelegten Maßnahmen umgesetzt und wirksam sind.
- Bei notwendigem Aufenthalt im Gefahrenbereich des Nachbargleises (z. B. zur Störungsbeseitigung) Sperrung des Nachbargleises veranlassen.
- Messarbeiten werden nur im gesperrten Gleis durchgeführt; bei vorhandenem Nachbargleis erfolgt die Sicherung mindestens durch ein automatisches Warnsystem mit Handschalter. Hinweis: Bei der DB Netz AG sind Absperrposten hier nicht zugelassen.

- Bei Weichenstopparbeiten in der Verbindung bzw. im abzweigenden Strang das benachbarte Gleis sperren lassen.
- Verlassen der Maschine, z. B. für Messarbeiten, nur in Abstimmung mit dem Aufsichtführenden.
- Aufenthalt im Arbeitsgleis außerhalb der Maschine und Betreten des Nachbargleises nur mit Sicherung, z. B. Sperrung des Nachbargleises oder Warnung durch automatisches Warnsystem ②.
- Maschine nur zur gleisfreien Seite (Feldseite) verlassen.
- Maschine nur von der Feldseite her besteigen.
- Ausgänge mit selbstschließenden Verriegelungen zum benachbarten Betriebsgleis ausrüsten ③. Ketten oder einfache Riegel sind keine selbstschließenden Verriegelungen.
- Vorhandene feste Absperrungen nicht übersteigen.



- Bei Warnung mit automatischem Warnsystem oder Sicherungsposten müssen die Signale hörbar sein, wenn die Stopfmaschine arbeitet.

- Vor Arbeitsbeginn die Maschine vom Sicherungsunternehmen mit mobilen funkangesteuerten Warnsignalgebern ausrüsten lassen, wenn dies in der Sicherungsanweisung (Sicherungsplan) vorgesehen ist.

- Bei Warnung mit automatischem Warnsystem ② darf das benachbarte Gleis nicht betreten werden, solange die optische Erinnerungsanzeige ansteht.

- Warnsignale müssen für Personal außen an der Maschine auch bei Benutzung von Sprech(funk)einrichtungen hörbar sein.

- Gehörschutz muss für das Signalhören im Gleisoberbau zugelassen sein (S-Kennzeichnung).

- Bei Auf- und Abrüstarbeiten müssen Sicherungsmaßnahmen für das Nachbargleis, z. B. Gleis-sperrung, durchgeführt sein.

- Vor Verlassen der Einsatzstelle die Transportsicherungen für die beweglichen Arbeitseinrichtungen der Maschine einlegen.

Fahrbewegung im Arbeitsgleis

- Im Arbeitsgleis können sich:
 - Personen aufhalten, z. B. Messtrupp,
 - andere Maschinen befinden, z. B. Schotterplaniermaschinen.

- Stopfmaschine mit Kamera-Monitorsystem für beide Richtungen ausrüsten. Monitore in beiden Stirnkabinen und in der Stopfkabine ④.

- Fahrbewegung nur einleiten, wenn der Fahrweg direkt vom Stirnführerstand aus oder über Kamera-Monitorsystem einsehbar und frei ist. Die Beobachtung des Fahrweges im Rahmen einer Rangier- oder Zugfahrt darf nicht über das Kamera-Monitor-System erfolgen.

- Gefahrenbereich vor und hinter der Stopfmaschine freihalten.

- Gefahrenbereiche anderer Maschinen im Arbeitsgleis freihalten, z. B. Schotterplaniermaschinen.

- Bei Nachtbaustellen ausreichende Beleuchtung außerhalb der Stopfmaschine für alle Arbeits-/Verkehrsbereiche einrichten.

Zusätzliche Hinweise für Stopfaggregate

- Gefahrenbereich der Stopfaggregate nicht betreten ⑤.

- Wenn Aufenthalt im Gefahrenbereich der Stopfaggregate erforderlich ist (z. B. zur Störungsbeseitigung) sind die Stopfaggregate vorher gegen unbeabsichtigtes Anlaufen zu sichern (Bedienungsanleitung beachten).

Zusätzliche Hinweise bei Gleisen mit Fahrleitungsanlagen

- Maschine nur an den Stellen besteigen, die als erhöhte Standorte vorgesehen sind (Aufstiege, Umlauf, Kabine).

- Vorhandene Fahrleitungsanlage immer als spannungsführend ansehen, wenn Spannungsfreiheit nicht zweifelsfrei feststeht und geerdet ist. Dies gilt auch auf Abstellgleisen außerhalb der Baustelle.

- Reinigungsarbeiten an hochliegenden Teilen, z. B. Kabinenfenster, nur durchführen, wenn der Schutzabstand zur Fahrleitungsanlage sicher eingehalten werden kann (bei 15 kV: 1,5 m für bahntechnisch unterwiesene Personen).

Weitere Informationen:

Betriebssicherheitsverordnung
 ASR A3.4 Beleuchtung
 DGUV Vorschrift 77/78 Arbeiten im Bereich von Gleisen
 DGUV Regel 101-024 Sicherungsmaßnahmen bei Arbeiten im Gleisbereich von Eisenbahnen
 DGUV Regel 112-194 Benutzung von Gehörschutz
 DGUV Information 201-021 Sicherheitshinweise für Arbeiten im Gleisbereich von Eisenbahnen
 Sicherungsanweisungen des Bahnbetreibers (Betriebs- und Bauanweisung (Beta), Sicherungsplan)
 Regelwerk des Bahnbetreibers (DB Netz AG: u. a. 132.0118, 132.0123, 931)